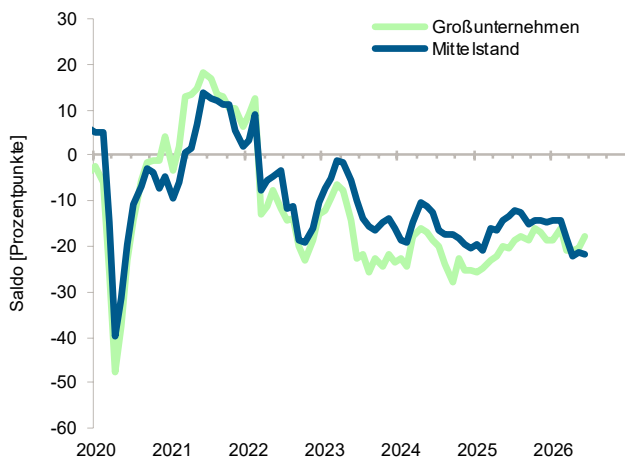


Mittelstand noch skeptisch, Großunternehmen etwas optimistischer

29. Juni 2026 // Autor: Dr. Philipp Scheuermeyer, 069 7431-4017, philipp.scheuermeyer@kfw.de
 Pressekontakt: Nina Luttmer, 069 7431-41336, nina.luttmer@kfw.de

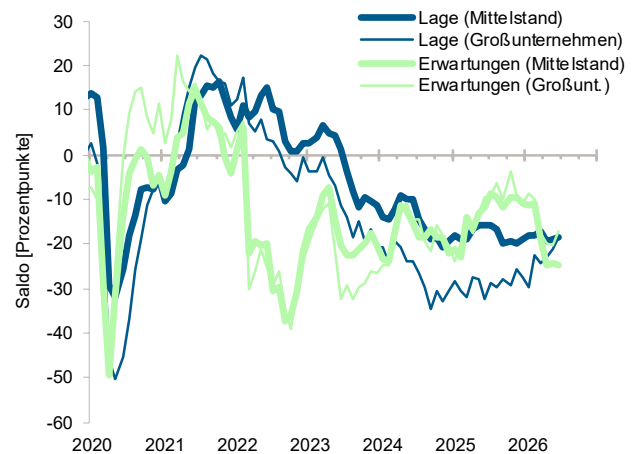
- Während sich das Geschäftsklima unter den Großunternehmen im Juni verbessert, bleibt es im Mittelstand praktisch unverändert negativ. Die Entspannung am Golf ist in der Umfrage nur teilweise reflektiert.
- Lageeinschätzungen der KMU haben sich kaum verändert, Erwartungen noch etwas weiter gesunken.
- In der mittelständischen Industrie und dem Baugewerbe geht die Stimmung nach unten. Einzelhandel und Dienstleister werden etwas optimistischer.
- Absatzpreiserwartungen sinken im Mittelstand und bei den Großunternehmen deutlich.

KfW-ifo-Geschäftsklima



Quelle: KfW Research, ifo Institut

KfW-ifo-Klimakomponenten



Geschäftsklima im Mittelstand kaum verändert

Das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sinkt im Juni marginal um 0,2 Zähler auf -21,7 Saldenpunkte. Die Lageeinschätzung hat sich geringfügig verbessert, die Erwartungen sind leicht gesunken. Die Entspannung in der Straße von Hormus wurde dabei nur teilweise reflektiert. Laut dem ifo Institut sind bis zum 14. Juni, dem Tag als der Interims-Friedensvertrag angekündigt wurde, schon 70 % der Antworten eingegangen:

- Die Lagebeurteilung steigt marginal um 0,2 Zähler auf -18,5 Punkte und bleibt somit fast unverändert auf dem sehr niedrigen Niveau, das bisher nur in tiefen Rezessionen und der Standortkrise der frühen 2000er Jahre unterschritten wurde.
- Die Geschäftserwartungen auf Sicht von sechs Monaten sinken außerdem um 0,5 Zähler auf -24,8 Punkte. Der Ausbruch des Iran-Kriegs im Februar hat den kleinen

Stimmungsaufschwung aus dem Jahr 2025 zunichte gemacht und auch im Juni zeigt sich zumindest bei den KMU noch keine Besserung der Aussichten.

Das KfW-ifo-Geschäftsklima ist so konstruiert, dass die Nulllinie für den langfristigen Durchschnitt des jeweiligen Indikators steht.

Mittelständische Industrie und Bau noch skeptisch

Ursächlich für den leichten Rückgang des mittelständischen Geschäftsklimas im Juni war die Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe (-0,9 Zähler auf -26,4 Punkte) und dem Bauhauptgewerbe (-0,3 Zähler auf -16,6 Punkte). In der mittelständischen Industrie haben sich zwar die Geschäfts- und Exporterwartungen etwas verbessert, allerdings wurde die Lage nochmal schlechter eingeschätzt als im Vormonat. Auch im Bau ist ausschließlich die Lagebeurteilung zurückgegangen. In den Dienstleistungsbranchen verbesserte sich dagegen das Geschäftsklima zum zweiten Mal in Folge (+0,9 Zähler auf -18,8 Punkte).

Das ifo Institut berichtet, dass vor allem der Bereich Transport und Logistik eine Stimmungsaufhellung verzeichnet, was an dem schon im Mai begonnen Rückgang des Ölpreises und dem Tankrabatt liegen dürfte. Aber auch der Einzelhandel verzeichnet eine Verbesserung des Geschäftsklimas auf niedrigem Niveau (+1,3 Zähler auf -29,0 Punkte).

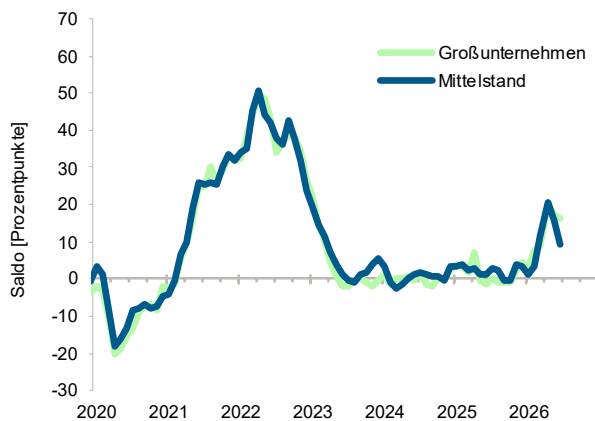
Großunternehmen: deutlich bessere Entwicklung im Juni

Das Geschäftsklima der Großunternehmen entwickelt sich im Juni deutlich besser als das der KMU: Es steigt um 2,8 Zähler auf -17,6 Saldenpunkte und liegt somit zum ersten Mal seit 2021 über dem mittelständischen Geschäftsklima. Die Lageurteile (+2,8 Zähler) und die Erwartungen (+2,9 Zähler) sind hier im Juni fast gleichermaßen gestiegen. Allerdings würden wir den Stimmungsvorsprung der Großunternehmen gegenüber den KMU nicht strukturell interpretieren. Generell fällt bei der langfristigen Betrachtung der Daten auf, dass die Großunternehmen Stimmungsumschwünge in der Regel etwas schneller und deutlicher vollziehen als die KMU.

Absatzpreiserwartungen erneut rückläufig

Passend zum deutlichen Rückgang des Ölpreises seit Ende Mai sind die Absatzpreiserwartungen der Unternehmen in Deutschland nun zum zweiten Mal gesunken. Vor allem die Preiserwartungen der KMU gaben im Juni deutlich nach. Dies dürfte sich im Juli fortsetzen, wenn der Ölpreis auf dem Niveau von nur noch 70 bis 80 USD je Barrel bleibt, das er in den letzten Tagen erreicht hat.

KfW-ifo-Absatzpreiserwartungen



Quelle: KfW Research, ifo Institut

Insgesamt durchmisches Konjunkturbild im Juni

Die Unternehmensbefragungen in Deutschland liefern im Juni insgesamt ein sehr gemischtes Konjunkturbild: Den kleinen Rückgang beim mittelständischen Geschäftsklima würden wir nicht zu hoch hängen und insgesamt von einem positiven Ergebnis der ifo Konjunkturumfrage sprechen. Insbesondere weil sich die Geschäftslage der Gesamtwirtschaft hier signifikant verbessert hat. Gleichzeitig deutet der Einkaufsmanagerindex aber auf einen beschleunigten Rückgang der privaten Wirtschaftsaktivität hin. Einheitlich ergibt sich aus den Umfragen lediglich ein Rückgang der Absatzpreiserwartungen, was vielleicht etwas Druck von der EZB nimmt die Leitzinsen weiter zu erhöhen. Unterm Strich dürfte das deutsche BIP-Wachstum im zweiten Quartal nach dem aktuellen Datenstand leicht negativ ausfallen. Wenn die Friedensverhandlungen zwischen den USA und dem Iran voranschreiten und der Ölpreis so niedrig bleibt wie derzeit, sehen wir aber leichte Aufwärtsrisiken für unsere Wachstumsprognose von derzeit +0,7 % für das Gesamtjahr 2026. Für einen Stimmungsaufschwung im Mittelstand könnte in den nächsten Monaten außerdem das zunehmende Reform-Momentum helfen.

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer in Zahlen

Saldo [Prozentpunkte]*

		Monat/Jahr									
		Jun/25	Jan/26	Feb/26	Mrz/26	Apr/26	Mai/26	Jun/26	Vm.	Vj.	3-M.
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-20,5	-17,6	-18,3	-24,5	-25,6	-25,5	-26,4	-0,9	-5,9	-5,7
	GU	-26,6	-18,3	-17,2	-24,7	-19,8	-20,5	-16,1	4,4	10,5	1,3
Bauhauptgewerbe	KMU	-9,8	-6,5	-6,7	-7,2	-17,3	-16,3	-16,6	-0,3	-6,8	-9,9
	GU	2,0	-4,6	-1,0	-5,8	-7,8	-14,0	-7,7	6,3	-9,7	-6,0
Einzelhandel	KMU	-13,8	-13,9	-18,5	-23,1	-29,1	-30,3	-29,0	1,3	-15,2	-11,0
	GU	-18,2	-16,7	-20,8	-27,1	-30,3	-34,0	-23,6	10,4	-5,4	-7,8
Großhandel	KMU	-21,3	-16,5	-20,3	-24,9	-27,9	-26,9	-26,5	0,4	-5,2	-6,5
	GU	-21,0	-22,5	-23,3	-26,5	-28,4	-28,5	-28,2	0,3	-7,2	-4,3
Dienstleistungen	KMU	-8,6	-13,3	-12,8	-16,7	-21,8	-19,7	-18,8	0,9	-10,2	-5,8
	GU	-15,7	-19,7	-13,1	-19,8	-24,8	-18,6	-20,5	-1,9	-4,8	-3,8
Deutschland	KMU	-13,6	-14,5	-14,2	-18,1	-22,1	-21,5	-21,7	-0,2	-8,1	-6,2
	GU	-20,5	-18,8	-16,0	-20,8	-21,0	-20,4	-17,6	2,8	2,9	-1,1
Lage	KMU	-15,7	-18,2	-17,9	-17,3	-19,3	-18,7	-18,5	0,2	-2,8	-1,0
	GU	-32,3	-29,5	-22,6	-24,4	-22,7	-21,0	-18,2	2,8	14,1	4,9
Erwartungen	KMU	-11,7	-11,2	-10,9	-19,1	-24,8	-24,3	-24,8	-0,5	-13,1	-10,9
	GU	-9,4	-8,8	-10,0	-17,8	-19,9	-20,2	-17,3	2,9	-7,9	-6,9
Beschäftigungserwartungen	KMU	-8,7	-7,5	-6,7	-9,1	-11,9	-9,8	-11,6	-1,8	-2,9	-3,3
	GU	-16,6	-18,0	-18,2	-15,5	-18,4	-13,7	-14,6	-0,9	2,0	1,7
Absatzpreiserwartungen	KMU	1,4	1,5	3,3	11,7	20,6	16,0	9,5	-6,5	8,1	9,9
	GU	-1,2	3,0	7,5	9,0	20,0	17,5	16,0	-1,5	17,2	11,3
Exportenerwartungen des	KMU	-12,4	-11,6	-8,6	-14,0	-12,9	-13,3	-11,3	2,0	1,1	-1,1
Verarbeitenden Gewerbes	GU	-8,9	-4,5	-2,3	-2,3	-6,0	-13,1	-11,6	1,5	-2,7	-7,2

Quelle: KfW Research, ifo Institut

Erläuterungen und Abkürzungen:

*Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 2005 gleich Null.

K(leine) und **M**(ittlere) **U**(nternehmen).

G(roße) **U**(nternehmen).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or)**m**(onat).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or)**j**(ahresmonat).

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen).

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen sind aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich. Das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer wurde zum Berichtsmont April 2018 konzeptionell grundlegend reformiert (neues Aggregationsverfahren, Integration Dienstleistungen, Start der Zeitreihen nun 2005 statt 1991, Berücksichtigung Exporterwartungen, Einstellung Regionalindikatoren West- und Ostdeutschland). Veröffentlichungen vor und ab April 2018 sind deswegen nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers

Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung der ifo Konjunkturumfragen, aus denen unter anderem der bekannte ifo Geschäftsklimaindex berechnet wird. Hierzu werden monatlich rund 9.500 Unternehmen aus den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel sowie Dienstleistungen (ohne Kreditgewerbe, Versicherungen und Staat) zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt, darunter rund 8.000 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, die nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe müssen diese quantitativen Abgrenzungen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz), beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) und bei den Dienstleistungen (maximal 25 Mio. EUR Jahresumsatz) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen, die inländischen Absatzpreiserwartungen, sowie – ausschließlich für das Verarbeitende Gewerbe – die Exporterwartungen jeweils für die kommenden drei Monate nachgewiesen. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt seit Januar 2005. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.